Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

280 (27.11.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 280. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 27. November 1892.

Deutsches Reich.

= **Karlsruhe**, 26. Nov. Die aus dem Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg kommenden Nachrichten bringen die überraschende Meldung, daß der Antisemit Ahlwardt, dessen wüste Judenhetzereien so viel von sich reden machten, in dem altkonservativen Wahlkreise, in welchem bisher nur noch die Deutschfreisinnigen ein starkes Gegengewicht stellten, gleich im ersten Wahlgang zum Sieg gelangt ist. Ganz genau liegt das Ergebniß augenblicklich noch nicht vor. Es wird uns aber berichtet, daß die Wahl Ahlwardt's mit etwa 1000 Stimmen Mehrheit im ersten Wahlgang gesichert sei. Vielleicht verkleinert sich diese Mehrheit noch etwas; das ist aber ziemlich gleichgiltig, und selbst wenn, wie die ersten Nachrichten wahrscheinlich machten, eine antisemitisch freisinnige Stichwahl eintreten sollte, würde der Sieg Ahlwardt's bei der noch immer ansehnlichen konservativen Stimmenzahl so gut wie sicher sein. Die erstaunlich große Stimmenzahl für Ahlwardt ist natürlich in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die bisher konservative Wählerschaft zum weitaus größten Theil mit fliegenden Fahnen in das antisemitische Lager übergegangen ist. Für die konservative Partei liegt hierin eine ernste Mahnung, wenn sie sich nicht etwa gar durch Herrn Ahlwardt würdig vertreten fühlt. Es wird uns zuverlässig berichtet, daß von konservativen Großgrundbesitzern sehr bedeutende Geldaufwendungen für diesen Wahlzweck gemacht und daß einige Pastoren eine unglaubliche Wahlagitation entfaltet haben. Aber auch den Freisinnigen ist es wieder einmal sehr bemerklich geworden, daß trotz so mancher für sie günstigen Zeitumstände ihre Volksthümlichkeit in ländlichen oder nur wenige kleine Landstädte zählenden Wahlkreisen auf schwachen Füßen beruht. Der Rückgang der freisinnigen Stimmen, dessen Umfang sich noch nicht genau feststellen läßt, beträgt auf alle Fälle einige Tausend; viele derselben sollen sich sogar in der antisemitischen Stimmenzahl befinden. Bemerkenswerth ist, daß gerade in den meisten Städten des Wahlkreises die Mehrzahl der Stimmen für den Antisemiten abgegeben wurde. In Arnswalde sind 764 antisemitische, 150 konservative, 79 freisinnige und 40 sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden, in anderen kleinen Gemeinden wurde der Antisemit fast einstimmig gewählt. Auch in Friedeberg und Reetz erlangte Ahlwardt die Mehrheit. Der Wahlkreis war seit Gründung des Reichs bis zum Jahre 1890 konservativ vertreten, mit Ausnahme der Legislaturperiode 1874—77, wo ein Nationalliberaler das Mandat inne hatte. Bei den Wahlen von 1890 wurden 5939 konservative, 5232 deutschfreisinnige und 923 sozialdemokratische Stimmen abgegeben, worauf in der Stichwahl der freisinnige Kandidat, v. Forckenbeck mit 8815 gegen 6827 Stimmen siegte. Herr von Forckenbeck lehnte aber das Mandat ab, worauf in der Nachwahl der konservative Kandidat (v. Meyer-Arnswalde) mit 6740 gegen 6258 freisinnige Stimmen siegte.

bc. **Karlsruhe**, 26. Nov. Der Matrikularbeitrag, welchen gegenwärtig Baden an Stelle der in der Brausteuergemeinschaft bestehenden Brausteuer an das Reich zu leisten hat, beträgt 1,062,441 M. (Bayern 3,585,533 M., Württemberg 1,305,101 M.). Durch den vom Reichskanzler vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Gesetzes wegen Erhebung der Brausteuer vom 31. Mai 1872, wird die Einnahme der Brausteuergemeinschaft mit Elsaß-Lothringen auf rund 51,557,000 M. (gegen bisherige 24,694,050 M.) veranschlagt. Dieser Summe entsprechend würde sich der als Ersatz für die Brausteuer von Baden an das Reich abzuliefernde Matrikularbeitrag von 1,062,441 Mark auf 2,130,000 M. erhöhen (Bayern 7,188,000 M., Württemberg 2,616,000 M.). Die Einnahme von Bier betrug in Baden (für das Steuerjahr 1889 bis 1890) überhaupt 5,527,100 M., auf den Kopf der Bevölkerung 3,34 M. (In der Brausteuergemeinschaft im Jahre 1890—91 30,239,700 Mark, bezw. 0,79 M. auf den Kopf; Bayern (1890) 30,893,200 M.; 5,33 M.; Württemberg (1890—91) 8,653,000 M.; 4,25 M.; Elsaß-Lothringen (1890—91) 2,303,900 M.; 1,44 M. Der Bierverbrauch betrug im Steuerjahre 1889—90 in Baden überhaupt 1,688,000 Hektoliter, und 103,2 Liter auf den Kopf der Bevölkerung. (In der Brausteuergemeinschaft (1890—91) 33,769,000 Hektoliter, 87,8 Liter auf den Kopf; Bayern (1890) 12,332,000 Hektoliter; 221,02 Liter auf den Kopf; Württemberg (1890—91) 3,522,000 Hektoliter; 173,0 Liter; Elsaß-Lothringen (1890—91) 1,021,000 Hektoliter; 63,7 Liter). Es ist ferner die Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung des Branntweins vom 24. Juni 1887 in Aussicht genommen. Für Baden dürften folgende Zahlen interessiren: Die Produktion betrug in Baden im Betriebsjahre (1. Oktober bis 30. September) 1887 bis 1888 36,484 Hektoliter, 1888—89 46,056 Hektoliter, 1889—90 44,375 Hektoliter, 1890 bis 1891 48,525 Hektoliter. Das Kontingent betrug in Baden für die Betriebsjahre 1887—90 jährlich 47,920 Hektoliter, 1890—91 47,980 Hektoliter. Die festgesetzte Kontingentsmenge für die im Betrieb gewesenen badischen Brennereien betrug 1887—88 37,299 Hektoliter, 1888—89 37,056 Hektoliter, 1889—90 37,794 Hektoliter, 1890—91 41,783 Hektoliter. Für 1893—96 beträgt das badische Kontingent a. bei 3 Litern auf den Kopf der Bevölkerung 49,620 Hektoliter, b. bei 2⅔ Litern auf den Kopf 44,106 Hektoliter.

♂ **Berlin**, 25. Nov. Im Reichstage ist wieder ein ansehnlicher Posten von Initiativanträgen eingegangen. Die Abgg. Ackermann, Dr. Hartmann und Kropatscheck (kons.) beantragen: den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage alsbald Gesetze vorzulegen, durch welche 1) die Erlaubniß zur selbständigen Betreibung eines Handwerks unter vollständiger Zusammenlegung verwandter Gewerbe von dem vorausgegangenen Nachweis der Befähigung abhängig gemacht wird; 2) den Konsumvereinen die Abgabe von Waaren an Nichtmitglieder schlechthin und unter Strafandrohung verboten wird; 3) die Abzahlungsgeschäfte beschränkt, die Wanderlager aber und Wanderauktionen ganz verboten werden; 4) der Hausirhandel eingeschränkt und den Detailreisenden, vorbehaltlich etwaiger, durch das Bedürfniß des Verkehrs unerläßlich gebotener Ausnahmen, untersagt wird; 5) der §. 100e der Gewerbeordnung dahin abgeändert wird, daß die in demselben den Innungen in Aussicht gestellten Vorrechte auch gegen die Arbeitgeber, welche selbst zur Aufnahme in die Innung nicht fähig sind, geltend gemacht werden können; 6) bestimmt wird, daß die Vorrechte aus §§. 100e und 100f beim Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einer Innung dann gewahrt werden müssen, wenn sie die Mehrheit der selbständigen Handwerker ihres Bezirks in sich vereinigt; 7) vorgeschrieben wird, daß aus der Bezeichnung jedes kaufmännischen oder gewerblichen Geschäfts das Geschlecht und der Name des Inhabers erkennbar sein muß; 8) daß Demjenigen eine Strafe angedroht wird, der nach erkannter Zahlungsunfähigkeit Geschäfte auf Kredit macht, ohne den andern Theil zuvor davon in Kenntniß gesetzt zu haben. — Die übrigen eingebrachten Initiativanträge sind alte Bekannte: Einführung der Berufung in Strafsachen, Entschädigung unschuldig Verurtheilter, Abänderung des Reichstagswahlgesetzes (Abgabe der Stimmzettel in verschlossenen Kuverts)

♂ **Berlin**, 25. Nov. Der Bundesrath genehmigte gestern die Einführung der Arbeiterversicherungsgesetze auf Helgoland. Der Gesetzentwurf über die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und der Handelsvertrag mit Aegypten wurden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Dasselbe ist mit den Novellen zum Brausteuer-, zum Branntweinsteuer- und zum Börsensteuergesetz geschehen, womit sich der Bundesrath einverstanden erklärte. — Vom 1. April bis Ende Oktober d. J. betrugen die Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung 139,378,360 Mark (5,853,803 M. mehr, als in demselben Zeitraume des Vorjahres). Die Einnahmen der Reichseisenbahnverwaltung in den betreffenden 7 Monaten betrugen 35,845,000 M. (1,226,000 M. mehr).

Berlin, 25. Nov. In der Presse ist die Meldung aufgetaucht, daß der Gesundheitszustand des Majors v. Wißmann unbefriedigend sei, wenn er auch vorerst zu Bedenken keine Veranlassung gebe. Solche allgemein gehaltenen Mittheilungen sind insofern bedeutungslos, als es ganz selbstverständlich ist, daß der Gesundheitszustand der Mitglieder der Expedition in der Sambesi- und Schire-Niederung nicht der beste sein kann. So schreibt v. Wißmann unter dem 18. August aus dem Sambesi-Lager, daß er ein kleines Fieber hatte, wie sie fortdauernd die Hälfte seiner Europäer, glücklicher Weise nur in leichter Form, gehabt habe, die Schwarzen befänden sich besser als in Chinde. Im Uebrigen ginge es ihm gesundheitlich etwas besser. Wenn in seinem Gesundheitszustande eine Verschlechterung eingetreten wäre, so würde er derselben sicher in einem anderen Briefe aus Chiromo vom 3. Okt Erwähnung gethan haben. Daß noch spätere Nachrichten eingelaufen sein sollten, erscheint wenig glaublich und so dürfte, wenn nichts Positiveres mitgetheilt wird, die obige Mittheilung, welche unter Wißmanns Freunden Beunruhigung erzeugt hat, auf ihren richtigen Werth zurückzuführen sein.

* **Arnswalde**, 25. Nov. (Reichstagsersatzwahl.) Ahlwardt (Antisemit) 5600, Waldow (kons.) 2253, Drave (freis.) 2494, Hobrecht (nat.-lib.) 352, Millarg (Soz.) 873 Stimmen. Es fehlen noch 37 Ortschaften.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Nov. Die antisemitischen Gemeinderäthe, 38 Mann stark, beschlossen, im Gemeinderathe nicht mehr zu erscheinen, nachdem der Bürgermeister die Protesterklärung nicht zur Verlesung brachte, mit welcher die seit der Ausschließung Lueger's fern gebliebenen Antisemiten heute wieder eintreten wollten. Durch die Abstinenz der Antisemiten ist, der Frkf. Ztg. zufolge, die für die Erledigung wichtiger Geschäftsstücke nothwendige qualifizirte Mehrheit unmöglich, weßhalb eine Auflösung des Gemeinderathes nicht unwahrscheinlich ist.

* **Pesth**, 25. Nov. Im Abgeordnetenhaus rief ein Konflikt zwischen Andreanzky und dem Präsidium stürmische Szenen hervor, die eine kurze Unterbrechung der Sitzung nothwendig machten. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen dauerte die Unruhe fort, bis durch Vermittelung Wekerle's Apponyi zum Worte kam. Apponyi sprach seine Zweifel aus, daß die Regierung die politische Befähigung zur Durchführung ihres Programms besitze; er erklärte, auch das gegenwärtige Programm des Liberalismus werde unfruchtbar bleiben. Gegenüber der Behauptung Apponyi's, die Angriffe gegen den Ausgleich blieben im österreichischen Reichsrathe unwidersprochen und ungerügt, erklärte der Ministerpräsident, die österreichische Regierung respektire aufrichtig die Parität. Die Bestrebungen zum Umsturz des Ausgleichs fänden allerhöchsten Ortes keine Beachtung. Zugleich drückte der Ministerpräsident die Ueberzeugung aus, daß das Programm werde ausgeführt werden; selbst der niedere Klerus werde die Drohungen wegen der Kirchenpolitik nicht verwirklichen, weil die Vaterlandsliebe viel größer sei, als der Wunsch nach einem Konflikt.

Frankreich.

♁ **Paris**, 25. Nov. Der Panama-Lärm in der Kammer hat natürlich auch im Senat ein Echo gefunden; doch bewahrt diese Versammlung, wie es ihrem gesetzteren Wesen ansteht, größere Kaltblütigkeit. Bardoux und Trarieux warben gestern für den Vorschlag, im Luxembourg-Palaste wie im Palast Bourbon einen Untersuchungsausschuß zu ernennen, vor welchem die Senatoren zu erscheinen hätten, die vom Gericht als Mitschuldige in dem Panama-Schwindel bezeichnet worden; sie fanden aber wenig Anklang. Der Senator Beral, der sich, wie gemeldet, in dieser Lage befindet, hat daher den Ausschuß der Kammer brieflich gebeten, sich mit seiner Angelegenheit, wie mit derjenigen Antonin Proust's, zu beschäftigen. Die demokratische Linke des Senats trat ihrerseits zusammen und nahm eine Tagesordnung an des Inhalts: „Die Gruppe spricht den Wunsch aus, man möge so schnell wie möglich vollständiges Licht auf die in der Panama-Angelegenheit erhobenen Anklagen werfen, und erwartet mit Zuversicht das Ergebniß der Untersuchung, welche in der Kammer angeordnet worden."

Belgien.

* **Brüssel**, 25. Nov. In der Nachmittagssitzung der Münzkonferenz erklärten die Vertreter von Deutschland und Oesterreich, sie besäßen die Instruktionen ihrer Regierungen, die in ihrer Münzgesetzgebung nichts zu ändern wünschten. Die russischen Vertreter erklärten, sie würden nur unter Vorbehalt an den Berathungen Theil nehmen können und die Regierung nicht verpflichten. Der Franzose Tirard und der Vertreter der lateinischen Munzunion wollen jeden Vorschlag sorgfältig prüfen, der das Silber zu rehabilitiren geeignet sei; die Engländer stimmten den Amerikanern bei. Die Vertreter Hollands, Spaniens und Mexikos befürworten gleich England den ausgedehnteren Gebrauch des Silbers zu Münzzwecken, während Rumänier, sowie Italiener, Schweizer und Griechen von ihren Regierungen zu keiner Erklärung ermächtigt zu sein erklärten.

Baden.

* **Karlsruhe**, 26. Nov. Auf die vielen unwahren Behauptungen und ehrenkränkenden Anschuldigungen, welche die Bad. Rundschau in ihrer vorletzten Nummer gegen den verantwortlichen Redakteur der Bad. Landesztg. richtete, hat derselbe dem Blatte gemäß der Bestimmung des §. 11 des Preßgesetzes eine längere Berichtigung zugesandt. Diese Berichtigung ist am Mittwoch Mittag hier zur Post gegeben worden und war also rechtzeitig im Besitz der Redaktion, jedenfalls früher, als viele der in der heutigen Nummer des Blattes zum Abdruck gelangten Artikel, von denen ein auf die Caprivi'sche Rede bezüglicher frühestens am Donnerstag Nachmittag dem Druck übergeben werden konnte. Trotzdem enthält die heutige Nummer der Badischen Rundschau kein Wort von der ihr übersandten Berichtigung. Wir überlassen es unseren Parteifreunden und jedem anständig denkenden Manne, sich über diese Handlungsweise der Redaktion des offiziellen demokratisch-freisinnigen Parteiorgans ein Urtheil zu bilden, und bemerken hier nur, daß wir die Angelegenheit unter Hinweis auf §. 9 III nunmehr der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung übergeben haben.

Karlsruhe, 26. Nov. In welch' frivoler Weise die ultramontane Presse darauf bedacht ist, ihre Leser von der „Schlechtigkeit und Irreligiosität der Neuzeit" zu überzeugen, zeigt ein Artikel des Freiburger Boten, der s. Z. von der Schändung der St. Ursulakirche durch einen Studenten zu berichten wußte. Nähere Nachforschungen haben ergeben, daß an der ganzen „Skandalgeschichte" kein Wort wahr sei. Erfreulicherweise hat der Freiburger Stadtrath beschlossen, gegen den „Boten" Klage zu führen. Nur dadurch, daß man ein solches Gebahren öffentlich an den Pranger stellt, kann man ihm Einhalt thun.

* **Karlsruhe**, 26. Nov. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 33 enthält: zwei Bekanntmachungen und eine Verordnung: des Ministeriums des Innern, vom 12. d. Mts.: die Einfuhr von Vieh aus Oesterreich-Ungarn und Italien betreffend; vom 14. d. Mts.: die Viehzählung betreffend, und vom 22. d. Mts.: die Maßregeln gegen die Cholera betreffend; und eine Bekanntmachung des Ministeriums der Finanzen, vom 11. d. Mts.: die Verdingung von Arbeiten und Lieferungen im Bereiche des staatlichen Hochbauwesens betreffend.

Heidelberg, 26. Nov. Gestern Abend statteten die Herren Landtagsabgeordneten Dr. Wilckens und Dr. Blum in einer gut besuchten nationalliberalen Versammlung Bericht über den letzten Landtag ab. Dr. Wilckens pflegt bei dieser Gelegenheit einen umfassenden, alle Hauptpunkte berücksichtigenden Ueberblick zu geben, die legislatorischen, wirthschaftlichen wie politischen Ergebnisse der Tagung in der Form einer staatsmännischen Betrachtung vorzuführen. So auch diesmal. Dem Redner und damit auch seinen Zuhörern kommt zu Staaten, daß er einer der fleißigsten Arbeiter der Kammer ist und das gesetzgeberische Material tüchtig durcharbeitet, da er vielfach als Kommissionsberichterstatter thätig ist. Seine Ausführungen haben denn auch jenen Vorzug der Unmittelbarkeit, der nur durch Selbsterleben und Selbstmitarbeiten zu erreichen ist. Dr. Blum pflichtete seinem Vorredner bei und machte dann noch Ausführungen über einige ihm besonders am Herzen liegende Punkte. — Der Bazar zum Besten des Frauenvereins zur Gustav Adolf-Stiftung hat einen schönen Erfolg erzielt. Die 25jährige Jubiläumsfeier des Vereins hat ihren programmmäßigen, bescheidenen, aber herzlichen Verlauf genommen. — Kirchenrath Schellenberg konnte erstmals nach seiner jüngsten schweren Erkrankung die kirchliche Feier einleiten, was seinen zahlreichen Freunden zur großen Freude gereichte. — Prinz Wilhelm von Weimar, der Sohn des Prinzen Hermann von Weimar, beabsichtigt, sich hier in Heidelberg niederzulassen. — Der Bergbahnbetrieb ist vorgestern für diesen Winter eingestellt worden.

♂ **Karlsruher naturwissenschaftlicher Verein.** Der Beginn der Wintersitzungen wurde eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Dr. Rüstenpart „Ueber unsichtbare Sterne" am 21 Oktober. Ausgehend davon, daß uns die Anwendung immer stärkerer Fernrohre an einer bestimmten Stelle des Himmels immer neue Sterne zu den schon vorher gesehenen erblicken läßt, müssen wir schließen, daß eine große Anzahl von Sternen unserem Auge verborgen bleibt und noch für lange, vielleicht für immer verborgen bleiben wird, indem diese Sterne entweder zwar hell genug sind, aber sich in sehr viel weiteren Entfernungen befinden, als die übrigen im Durchschnitt, oder bei verhältnißmäßiger Nähe wenig oder gar nicht leuchten. Dennoch ist es möglich gewesen, die Existenz einer Anzahl solcher Sterne zu erkennen aus den Einwirkungen, die sie auf ihnen nahestehende leuchtende Sterne ausübten, ja in den meisten Fällen ihren Ort, ihre Bahn, ihre Masse ꝛc. genau abzuleiten. Zunächst war es Bessel, der 1846 aus der Unregelmäßigkeit der Eigenbewegungen der Sterne Sirius und Procyon, welche sich nicht wie andere einfache Sterne in gerader Linie, sondern außerdem noch in einer Ellipse bewegten, wie die Doppelsterne, schloß, daß in der Nähe dieser hellleuchtenden Sterne sich gewaltige Körper von relativ geringer Leuchtkraft befinden, mit denen sie zusammen ein Doppelsternsystem bildeten. Die Rechnungen über die Bahnen, welche Sirius und Procyon nebst ihren Begleitern um den Schwerpunkt dieser Systeme beschreiben, wurden endgiltig von Auwers berechnet und diese Rechnungen fanden eine schöne Bestätigung, indem 1862 der Siriusbegleiter wirklich am vorbezeichneten Orte aufgefunden wurde. Er ist ein schwaches Sternchen 8ter Größe, der die Hälfte der Masse, aber nur 1/3000 der Leuchtkraft des Sirius hat. Der Procyonbegleiter wurde noch nicht aufgefunden, obwohl inzwischen noch stärkere Vergrößerungen an ihm versucht wurden; er muß also verhältnißmäßig noch dunkler sein, oder dem sichtbaren Stern so nahe stehen, daß er sich in dessen Strahlen verbirgt.

Eine andere Art, wie das Vorhandensein unsichtbarer Sterne sich uns dokumentiren kann, zeigen die Veränderlichen vom Algoltypus, die ihren Namen von dem Stern Algol oder β Persei tragen. Derselbe ist hier gewöhnlich von der 22ten Größe. Plötzlich fängt er an, sein Licht theilweise zu verlieren und sinkt langsam und regelmäßig bis zur 40ten Größe hinab, wozu er 4 Stunden 52½ Minuten braucht. In ganz derselben Zeit wächst er dann wieder bis zur Größe 22 an, die er dann unverändert beibehält, bis sich nach 2 Tagen 20 Stunden 48 Minuten und 53 Sekunden das ganze Schauspiel wiederholt. Man nahm an, daß um Algol ein zweiter, mit ihm verbundener aber fast dunkler Fixstern eine Bahn beschreibe in der eben angegebenen Zeit, die ihn bei jedem Minimum zwischen Algol und unserm Auge hindurch führe, sodaß ein großer Theil (⁵/₆) des Algollichtes für uns verdeckt wird. Und diese Annahme ist zur Gewißheit erhoben worden, seitdem man zu Potsdam, wo man auf spektrophotographischem Wege die Geschwindigkeiten bestimmt, mit denen sich die Sterne

uns nähern, oder von uns entfernen, fand, daß Algol nicht wie die andern Sterne eine sich gleich bleibende Bewegung besitzt, sondern daß er sich vor dem Minimum sich von uns entfernt, nach demselben aber uns nähert, wie dies ja stattfinden muß, wenn Algol mit einem dunkeln Begleiter zusammen um ihren gemeinsamen Schwerpunkt laufen in einer kreisähnlichen Bahn, deren Ebene nahezu durch das Auge des Beobachters geht. Man fand so, daß Algol 1,700,000 Kilometer, der Begleiter 1,330,000 Kilometer im Durchmesser haben, während ihr gegenseitiger Abstand nur 5,180,000 Kilometer beträgt. Algol durcheilt seine Bahn mit 42, der Begleiter mit 89 Kilometer Geschwindigkeit und ihre Massen betragen resp. 4/9 und 2/9 der Masse unserer Sonne.

Das Spektroskop, welches uns die Geschwindigkeiten der Sterne im Visionsradius kennen lehrt, hat noch bei einigen andern Fixsternen die Existenz dunkler Begleiter in ihrer unmittelbaren Nähe nachgewiesen. Sobald sich nämlich die Bewegung eines Sternes nicht als gleichförmig, sondern als periodisch veränderlich erweist, muß man schließen, daß derselbe das eine Glied eines Doppelsternsystems ist, dessen andere Komponente uns unsichtbar bleibt, jedoch aus der Art der Bewegung des sichtbaren Sternes vollkommen berechnet werden kann. Solche Sterne sind der Hauptstern des Sternbildes der Jungfrau Spica, der Stern an der Spitze des großen gleichschenkligen Dreiecks, welcher der Fuhrmann heißt, der zweite Deichselstern im großen Himmelswagen und der südliche Stern erster Größe im Orion. Die ellipsenartige Bewegung dieser Sterne kann die ältere Astronomie nicht auffinden, denn durch die ungeheure Entfernung derselben schrumpft die Ellipse für den Beobachter in einen Punkt zusammen, die Spektralanalyse aber ist von der Entfernung unabhängig, da sie direkt die Geschwindigkeiten in Kilometern zu messen gestattet, wenn die Sterne nur hell genug für solch diffizile Untersuchungen sind.

Ueberraschend groß müssen wir nach dem Gesagten die Anzahl der Binärsysteme am Himmel annehmen. Schon die mit dem Auge sichtbaren Doppelsternsysteme sind an Zahl 1/3 bis 1/5 von den einfachen Sternen. Nehmen wir aber nun noch die Systeme hinzu, von welchen eine Komponente unsichtbar ist und von denen wir doch offenbar erst den allerkleinsten Theil kennen, so treten dieselben weit mehr neben den einfachen Sternen hervor. Die Potsdamer spektrographischen Beobachtungen der Sternbewegungen datiren nämlich erst seit 1887, und sonach dürfen wir mit großen Erwartungen den weiteren wunderbaren Entdeckungen entgegensehen, welche diese junge Schwester der uralten Astronomie vor allem im Verein mit letzterer zeitigen wird.

Mittheilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzungen und Ernennungen:

E. Brehm wird Schulverwalter in Brühl. F. J. Bühler wird Hauptlehrer in Waldshut. U. Dold wird Hauptlehrerin in Breisach. M. Kurz als Unterlehrerin nach Breisach. Unterlehrer A. Lorenz nach Reichenbach, Amt Lahr. D. Moßmann als Schulverwalter nach Siensbach. R. Ried wird Hauptlehrer in Straßenheim. Unterlehrer K. Ruf nach St. Blasien. Unterlehrer H. Schönisch nach Landshausen.

Städtisches.

*** **Karlsruhe**, 26. Nov. In einigen Tagen wird die neue Feueralarmeinrichtung der öffentlichen Benützung übergeben werden, wie sie in ähnlicher Weise in unseren Nachbarstädten Mannheim und Stuttgart bereits seit mehreren Jahren besteht und sich dort bewährt hat, welche bei Brandausbrüchen sofortige Hilfeleistung durch eine Bereitschaftswache und rasche Alarmirung der freiwilligen Feuerwehr bezweckt. Die Anlage, bei welcher in sinnreicher Kombination die beiden bekannten Erfindungen des Telegraphen und des Telephons verwerthet sind, gliedert sich in verschiedene Abtheilungen: 1) Die Zentralstation im Rathhaus, 2) die automatischen Feuermeldeapparate, 3) die Fernsprecheinrichtungen der Polizeistationen, der Hauptleute der freiwilligen Feuerwehr, der Feuerhäuser und der Feuerwache, 4) die Alarmwecker der Obleute und Hornisten der freiwilligen Feuerwehr. Die Zentralstation, die im Rathhaus in Verbindung mit der Zentralvermittlungsstelle für den städtischen Telephonverkehr untergebracht ist, hat die Aufgabe, die einlaufenden Feuermeldungen entgegenzunehmen und zum Zwecke der Alarmirung an die unter 3 und 4 genannten Stellen weiterzugeben. Hierzu sind daselbst 2 Morseschreibapparate mit Telephon für die Feuermelder, sowie 2 besondere Fernsprechapparate zum mündlichen Verkehr mit den anderen Stellen aufgestellt. Die für das Publikum wichtigsten Apparate, da sie von diesem direkt benützt werden müssen, sind die Feuermelder, die 47 an der Zahl, auf die ganze Stadt vertheilt sind. Der Gebrauch dieser Apparate ist folgender: Will man bei ausgebrochenem Brande die Feuerwehr zur Hilfe herbeirufen, so ist, nachdem mittelst der beigegebenen Schlüssel die Thüren des Apparats geöffnet sind, nöthigen Falls auch nach vorsichtigem Eindrücken der Glasscheiben desselben, der innen hängende Handgriff nach abwärts zu ziehen; dadurch wird ein Uhrwerk in Bewegung gesetzt, welches auf der Zentralstation selbstthätig das Alarmzeichen gibt und ein Läutewerk dort ertönen läßt. Da jeder Feuermelder ein besonderes Zeichen abgibt, so ist auf der Zentralstation sofort zu erkennen, woher die Feuermeldung kommt. Der Beamte daselbst gibt als Antwort, daß er die Feuermeldung erhalten hat, ein elektrisches Glockensignal, welches deutlich am Feuermelder gehört wird. Hierauf wird mittelst des am Feuermelder befindlichen Telephons möglichst kurz und präzis mündlich noch Näheres über den Ort und den Umfang des Brandes der Zentralstation mitgetheilt. Damit ist die Feuermeldung von Seiten des Publikums fertig; alles Weitere besorgt die Zentralstation. Der Beamte daselbst benachrichtigt zunächst die im Gebäude der Gewerbeschule, Ecke der Kreuzstraße und Zirkel, untergebrachte Feuerwache, indem er sofort die eingelaufene Meldung des Morseapparates auf diesen weiter gibt, und theilt derselben außerdem telephonisch das Weitere mit, so daß diese genau weiß, wo ihre Hilfe gefordert wird. Hierauf alarmirt er durch Drehen einer Kurbel die Obleute und Hornisten der freiwilligen Feuerwehr, wodurch in den Wohnungen derselben eine starke Klingel ertönt und eine Klappe mit der Aufschrift „Feuer" sichtbar wird; sodann setzt er durch einen Fernsprechapparat die Hauptleute und die Feuerhäuser der freiwilligen Feuerwehr, den Thurmwächter, sowie die einzelnen Polizeistationen in Kenntniß und nach dem Wasserwerk und den Behörden Mittheilung. Dies Alles wickelt sich auf der Zentralstation im Laufe weniger Minuten ab, so daß in kürzester Frist Hilfe auf dem Brandplatz eintreffen kann. Die bei den Hauptleuten der Feuerwehr, auf der Feuerwache und den Feuerhäusern aufgestellten Fernsprechapparate brauchen hier wohl nicht näher beschrieben zu werden, es genügt zu wissen, daß man auch von diesen Stellen aus (18 im Ganzen) jederzeit Feuermeldung an die Zentralstation gelangen lassen kann. Für die Feuerwache ist ein besonderer Bau im Hofe der Gewerbeschule, Zirkel 22 erstellt worden, bestehend aus 1 Mannschaftszimmer, 1 kleineren Zimmer für den Wachhabenden, in welchem auch die Feuertelegraphen und Telephon-Apparate sich befinden, und aus 1 großen Remise, die den Stall für 2 Pferde enthält und worin der sogenannte Vortrabwagen mit Handspritze, Schläuchen, Leitern 2c., also mit Allem für die erste Hilfe Erforderlichen untergebracht ist. Von Seiten der freiwilligen Feuerwehr wird nun daselbst mit Inbetriebsetzung der Alarmeinrichtung eine ständige, von der Stadtkasse bezahlte Nachtwache von 6 Mann unterhalten. Die Pferde für den Vortrabwagen stehen angeschirrt, so daß in wenigen Sekunden, wenn der erste Anruf ertönt, Alles zum Abmarsch fertig ist. Diese Bereitschaftswache genügt vollauf zur ersten Hilfeleistung bei Bewältigung eines Feuers bis zur weiteren Ankunft der Feuerwehr, welche jetzt durch die neue Einrichtung in rascher und sicherer Weise alarmirt werden kann; insbesondere wird sie, wo Menschenleben in Gefahr sind, die wichtigsten Dienste leisten können. Den einzelnen Feuermeldern werden gedruckte Gebrauchsvorschriften beigegeben, auch die Hausbewohner, durch welche die beschriebenen Handhabungen vorzunehmen sind, persönlich im Gebrauch des Apparates unterrichtet. Ferner werden in sämmtlichen Häusern der Stadt Plakate im Hausflur aufgehängt, worauf jeweils der Ort des nächstgelegenen Feuermelders verzeichnet ist, so daß die Hausbewohner, die einen Brandausbruch bemerken, orientirt sind, wo sie sich hinzubegeben haben, um die Feuerwehr herbeizurufen. Die Feuermeldeapparate dienen auch dazu, die Polizei erforderlichen Falls zur Hilfe herbeizurufen; nur wird in diesem Falle nicht der oben beschriebene Handgriff des Apparats herabgezogen, sondern blos mehrere Male auf den Knopf des Signaltasters gedrückt und telephonisch dann das Nähere der Zentralstation mitgetheilt, welche hierauf ihrerseits die Polizei verständigt. Die ganze Feueralarmeinrichtung wurde von der elektrotechnischen Fabrik C. und E. Fein in Stuttgart, welche schon mehrere ähnliche Anlagen in verschiedenen Städten ausgeführt hat, in solider und zweckentsprechender Weise erstellt.

C **Karlsruhe**, 26. Nov. Herr Kammersänger Josef Staudigl aus Berlin beabsichtigt mit seiner Gattin Frau Gisela Staudigl am Montag, 5. Dezember, im Museumssaale die Veranstaltung eines Balladen- und Lieder-Abends, worauf wir jetzt schon die vielen Freunde und Verehrer der früheren beliebten Mitglieder unseres Hoftheaters aufmerksam machen wollen. Das Programm nennt eine reiche Auswahl Lieder und Duette hervorragender älterer und moderner Komponisten u. A. auch auf vielfachen Wunsch Löwes berühmte Ballade: „Archibald Douglas."

Karlsruhe, 26. Nov. Herr Viktor von Scheffel hob in seiner Rede in der Festhalle bekanntlich die Anhänglichkeit der geborenen Karlsruher an ihre schöne Heimathstadt rühmend hervor. Diese Behauptung hat uns heute ein Brief bestätigt, den der im Jahre 1852 hier geborene Herr L. W., jetzt wohnhaft in einer sächsischen Stadt, an uns gerichtet hat. Derselbe ist seit 1862 fern von seiner Heimath, die er so sehr liebt. Um seinen sehnlichen Wunsch, ein Bild von Karlsruhe zu besitzen, erfüllt zu sehen, hat er sich — da er sonstige Bekannte hier nicht mehr besitzt — an unsere Zeitung mit der Bitte gewandt, ihm ein solches zu übermitteln.

)-(**Karlsruhe** 26. Nov. Im hiesigen Kunstverein sind neu zugegangen: 715. Mutterglück von Paul Segißer hier. 716. Motiv aus dem Hardtwald von Nelson Kinsley hier. 717. Rosen mit Heliotrops von Sophie Ley hier. 718. Rosen mit Pensees von Derselben. 719. Veilchen von Derselben. 720. Herbststimmung von Robert Geiger hier. 721. Kaminschirm von Marie Hesse hier. 722. Weibliche Figur mit Amor von F. Binz hier. 723. Ebereschen von Haus von Volkmann hier. 724. Waldinneres von Demselben. 725. Am Gartenzaun von Demselben. 726. Im Juli von Demselben. 727. Relief von Wilh. Sauer hier. 728. Ofenschirm von E. Borchert. 729. Portrait von C. Brünner in Kassel. 730. Portrait von Franz Hein hier. 731. Studien von Demselben.

Karlsruhe, 26. Nov. Der Gottesdienst der (alt)-katholischen Stadtgemeinde findet morgen Vormittag um 8½ Uhr (und nicht, wie es im heutigen Wegweiser irrthümlich heißt, um 9½ Uhr) statt.

Drahtberichte.

*** **Berlin**, 26. Nov. Der Kaiser hat heute einen Spaziergang im Garten gemacht. Er reist am Montag früh nach Schlesien ab zur Theilnahme an den Jagden des Fürsten v. Pleß.

*** **Berlin**, 26. Nov. Die freisinnige Reichstagsfraktion beschloß einstimmig, die Militärvorlage abzulehnen, dagegen Alles zu bewilligen, was zur Einführung der zweijährigen Dienstzeit nothwendig ist.

*** **Berlin**, 26. Nov. Der Bundesrath stimmte in der heutigen Plenarsitzung den Vorlagen, betreffend die weitere Vereinbarung provisorischer Zollbestimmungen mit Spanien und Rumänien, zu.

* **Berlin**, 26. Nov. Die Voss. Ztg. erfährt aus Wien, es verlaute, Graf Taaffe wolle der deutschen Linken das Handelsportefeuille überlassen; die Führer der Linken hätten jedoch das Anerbieten zurückgewiesen, da Baczuchem ohnehin im Ministerium den Standpunkt der Linken vertrete. Sie hätten das Justizportefeuille und noch ein anderes Fachministerium verlangt. Graf Taaffe habe diesen Gegenvorschlag abgelehnt. Der mährisch-czechische Abgeordnete Wrzgnik sei bereits für den Posten des Landsmannministers bestimmt.

*** **Wien**, 26. Nov. Die antisemitischen Blätter veröffentlichen eine Erklärung des antisemitischen Flügels des Wiener Gemeinderaths, welche nach Anführung einer Reihe von Beschwerden gegen das Präsidium und die Mehrheit das Fernbleiben der Antisemiten von den Berathungen des Gemeinderaths ankündigt. Die Erklärung besagt, daß der Klubobmann Lueger mit vier Anderen gegen die Nichtbetheiligung an den Gemeinderathssitzungen gestimmt habe.

*** **Wien**, 26. Nov. Eine Kundgebung der vereinigten deutschen Linken gibt bekannt, der Minister Khuenburg theilte in der Vormittagssitzung des Klubs mit, er habe dem Grafen Taaffe am 24. November die Demission angekündigt. Der Klub sprach einstimmig sein Einverständniß damit aus.

* **Pesth**, 26. Nov. In den letzten 24 Stunden sind 4 Personen an Cholera erkrankt und 2 gestorben.

* **Bern**, 26. Nov. Das Handelsblatt erklärt, daß, wenn die französische Kammer und der Senat bezüglich der vereinbarten Zollherabsetzungen eine gleich ungünstige Haltung, wie die Tarifkommission, einnehmen und die Reduktionen theilweise oder ganz verwerfen, alsdann das ganze Handelsübereinkommen, die Titularübereinkunft eingeschlossen, Seitens der Schweiz als gescheitert betrachtet werden müßte. Die Anwendung des Differential-, statt des Uebereinkunftstarifs wäre alsdann unvermeidlich. Es sei zu hoffen, daß das französische Parlament die Motive würdigen werde, welche die Regierung zu Gunsten der Tarifherabsetzung geltend machen werde. Gemäß der Erklärung vom 20. Juli werde die französische Regierung Alles thun, um den Erfolg des Abkommens auch ans allgemeinen Rücksichten zu sichern.

* **Paris**, 26. Nov. Die Aussagen Delahaye's vor der Panamakommission brachten keinerlei Aufklärung. Delahaye erklärte, er könne keinen Namen nennen und besitze keine notariellen Beweise. Er beschränke sich auf die Angabe der Finanzmänner, welche Auskunft geben könnten. — Der Ausschuß ist auf's Peinlichste durch die Erklärung Ricard's berührt, daß der Nachlaß Reinach's nicht versiegelt worden sei, obwohl der Finanzminister hierzu verpflichtet gewesen wäre, nachdem Reinach in der Panamaaffäre verfolgt sei. Heute wird Drumont von dem Ausschuß vernommen.

* **Paris**, 26. Nov. Aus Algier wird gemeldet, daß Kardinal Lavigerie Nachts gestorben ist.

* **Paris**, 26. Nov. Es verlautet, mehrere Abgeordnete beabsichtigen, die Regierung darüber zu interpelliren, weßhalb der Justizminister es unterließ, die Papiere Reinachs zu versiegeln.

* **London**, 26. Nov. Den Morgenblättern zufolge sind in den Kavalleriestallungen zu Colchester 8 Küresse, eine Anzahl Gebisse und mehrere Sättel verschnitten oder beschädigt worden. Ein junger Soldat wurde verhaftet. Major Philippson verhörte die Mannschaften, erhielt jedoch keinen Aufschluß. — Die Times melden aus Calcutta vom 25. Nov.: Sherafzulthan, Bruder des ehemaligen Herrschers von Chitral, ist plötzlich mit einer kleinen Schaar in Chitral eingedrungen und ermordete den jetzigen Herrscher Afzululmulk, sowie seinen Bruder Murreed, worauf er die Herrschaft an sich riß. Das Volk von Chitral unterwarf sich ihm.

* **St. Petersburg**, 26 Nov. Die Passage von St. Petersburg nach Kronstadt ist durch Eis gesperrt. Die Schifffahrt dürfte als geschlossen anzusehen sein.

* **Washington**, 26. Nov. Der Präsident der Senatskommission für Einwanderungswesen, Chondler, erklärte gegenüber einem Berichterstatter, er werde der Kommission einen Antrag unterbreiten, wonach Niemand zur Einwanderung zugelassen werden solle, der nicht des Lesens und Schreibens in der Muttersprache kundig sei und im Besitze von mindestens 100 Dollars, wenn er von Frau und Kindern begleitet sei, eines höheren Betrages, wäre. Chondler sprach die Meinung aus, daß die Einwanderung für fünf Jahre vollständig verboten werden müßte, um das Sinken der Löhne zu verhindern. Jeder Reisende müsse einen Paß erhalten, durch den die Dauer des zulässigen Aufenthalts festgesetzt werde. Personen, deren Eltern in den Verein. Staaten ansässig seien, solle jedoch nicht verwehrt werden, zu dauerndem Aufenthalte bei denselben, zurückzukehren.

* **New-York**, 26. Nov. Die Zollbehörden verweigern die Zulassung von Hadern und Lumpen, die im vergangenen Sommer in von der Cholera heimgesuchten Häfen gesammelt oder verpackt worden sind.

* **Frankfurt a. M.**, 26. Nov., 5 U. 50 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 268—, Lombarden 82.20, Disk.-Komm. 193.70, Aegypter 99.40, Gelsenkirchen 138.20. Still.

* **Berlin**, 26. Nov. Diskonto-Komm. 183.70, Dortmunder 59.—, Bochumer 110.70 Abgeschw.

* **Paris**, 26. Nov. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99.67, 3pr. Portugiesen 23⅝, Spanier 63¼, Türken 21.70, Banque ottom. 596, Rio Tinto 318, Banque de Paris 687. Fest.

Neuestes.

☍ **Ladenburg**, 26. Nov. An Stelle des vor einigen Wochen verstorbenen Bürgermeisters Herrn Huben, der dieses Amt 24 Jahre lang bekleidete, wurde heute Herr Gemeinderath Hartmann (nat.-lib.) gewählt.

Mittheilungen aus dem Publikum.

Sehr geehrte Redaktion!

Als „Stimme aus dem Publikum", oder als „langjähriger Abonnent" möchte ich fragen: Könnte man nicht jetzt beim Herankommen der kalten Jahreszeit Sammlungen veranstalten, um Brennmaterial für die zahlreiche arme Bevölkerung hier anzuschaffen? Bei den Sammlungen für Hamburg ist ja schnell eine schöne Summe eingegangen, die Leute können also, wenn sie wollen! Es fragt sich nur, ob sie für das nächstliegende Elend ebenso gerne geben, als für dasjenige im schönen Hamburg!! — Immerhin könnten mit Leichtigkeit Tausende eingehen; möchten Sie so freundlich sein, meinem Vorschlag eine wirksame Gestalt zu geben? Ich finde, daß Frieren noch schrecklicher ist als Hunger zu leiden. (Der Vorschlag erscheint auch uns beachtenswerth. Falls er im Publikum Anklang findet, so dürfte sich die baldige Bildung einer Kommission zu diesem Zwecke empfehlen, welche die Veranstaltung einer Sammlung einleitet. Auch wir würden zur Entgegennahme von Beiträgen gerne bereit sein. D. Red.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 26. Nov. 1892, 3 Uhr 25 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.80
3% D. Reichsanleihe	86.15	Napoleonsd'or	16.20
4% dto.	107.85	Privatdiskonto	2%
4% Preuß. Konsol	106.90	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.05	Kreditaktien	268.20
4% „ „ M.	103.75	Diskonto-Kommandit	183.90
Oesterr. Goldrente	97.7[illegible]	Staatsbahn	—.—
„ Silberrente	82.70	Lombarden	81.30
4% Ungar. Goldrente	96.20	Tendenz: matt.	
1880r Russen	97.20	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	63.50	Oesterr. Kreditaktien	168.50
Italiener komptant	92.60	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.40	Lombarden	39.90
Spanier	63.3[illegible]	Diskonto-Kommandit	183.90
Zoll-Türken	93.30	Laurahütte	—.—
Banken.		Gelsenkirchen	168.20
Kreditaktien	269¼	Dortmunder	59.—
Diskonto-Kommandit	184.20	Bochumer	170.50
Darmstädter Bank	134.20	Rubelnoten	200.50
Handelsgesellschaft	134.90	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	160.10	**Wien.**	
Dresdener Bank	141.70	Kreditaktien	318.20
Bahnaktien.		Staatsbahn	295.10
Schweiz. Nordostbahn	109.—	Lombarden	92.70
„ Zentralbahn	118.80	Ungarn	113.60
Gotthard	156.10	Marknoten	58.87
Lombarden	81.60	Tendenz: fest.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	198.40	3% Rente	99.62
Hess. Ludwigsbahn	111.90	Spanier	63⅛
Wechsel und Sorten.		Türken	21.67
Wechsel a. Amsterdam	168.55	Ottomane	596.—
„ „ London	20.34	3% Portugiesen	23⅝
„ „ Paris	80.93	Tendenz: still.	

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
26	8	Mullaghm.	761	NW	frisch	wolkig	9
	8	Aberdeen	759	SSW	schwach	woltig	6
	8	Christiansd	765	OSO	stark	halb bed.	2
	8	Kopenhag.	776	SO	leis. Zug	halb bed.	— 3
	8	Stockholm	773	W	leicht	heiter	— 6
	8	Haparanda	765		still	halb bed.	—12
	8	Petersburg	768	NNW	leicht	wolkenlos	—14
	8	Moskau	763	W	leicht	wolkenlos	—14
	8	Cork	765	W	schwach	bedeckt	11
	8	Cherbourg	765	SO	leicht	bedeckt	10
	8	Helder	771	SO	leis. Zug	wolkenlos	0
	8	Sylt	77	S	leis. Zug	wolkenlos	— 3
	8	Hamburg	775	SO	leicht	wolkenlos	— 6
	8	Swinemde.	775	S	leicht	heiter	— 3
	8	Neufahrwj	776	SSW	leis. Zug	wolkenlos	—11
	8	Memel	773	NO	leicht	Schnee	— 1
	8	Paris					
	8	Münster	772	O	leicht	heiter	— 3
	8	Karlsruhe	771	NO	mäßig	bedeckt	1
	8	Wiesbaden	772	NO	mäßig	heiter	— 1
	8	München	772	NO	stark	wolkenlos	— 5
	8	Chemnitz	778		still	Nebel	—14
	8	Berlin	776	SO	leicht	Nebel	— 7
	8	Wien					
	8	Breslau	777		still	Dunst	—10
	8	Ile d'Aix					
	8	Nizza					
	8	Triest					

(Uebersicht der Witterung.) Das barometrische Maximum hat sich seit gestern wieder auf das Festland verlegt; sein Kern bedeckt das östliche Deutschland. Die Depression im Nordosten ist ganz verschwunden, jene im Westen hat eine nördliche Bahn eingeschlagen. In Deutschland herrscht wieder heiteres oder nebliges Wetter bei Morgentemperaturen, welche fast überall unter dem Gefrierpunkte liegen. Am kältesten war es in Chemnitz (—14 Gr.) und in Neufahrwasser (—10 Gr.) Da das Ortsbarometer nur geringe Bewegungen erkennen läßt, so wird voraussichtlich das barometrische Maximum und damit auch das heitere, stellenweise auch neblige, kalte Wetter Bestand haben, der Frost wird bei uns wahrscheinlich zunächst noch zunehmen.

Geboren.

Karlsruhe, 23. Nov. Karoline Anna, V. Christian Leicht, Steinhauer, — 25. Nov. Georg Julius August, V. Aug. Schmidt, Hoboist.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 25. Nov. Striebel, Wilhelm, von hier, Bäcker, m. Sofie Brannath von hier.

Eheschließungen

Karlsruhe, 26. Nov. Weichner, August, von Niederhausen, Bäcker hier, m. Katharina Bernhard von hier; Reinacher, Friedrich, von Rußheim, Landwirth allda, m. Leopold. Bühler, Wwe, von dort; Wolf, Jakob, von Diefenbach, Schuhmacher hier, m. Bertha Kiefer von Bröttingen; Eisenhans, Julius, von hier, Monteur, m. Maria Rosenstiel von hier; Burre, Peter, von Heidelberg, Schriftsetzer hier, m. Marie Händle von Knittlingen; Vögele, Otto, von Durmersheim, Eisenbahnarbeiter hier, m. Katharina Schall von Reichenbach; Baumann, August, von hier, Zimmermann, m. Luise Scheidweiler von hier; Zeyder, Heinrich, von Königsbach, Maurer hier, m. Barbara Lang, Wwe., von Rintheim; Meixner, Johann, von Würzburg, Eisenbahndiätar in Heidingsfeld, m. Sofie Morast von Breiten; Stuhlmüller, Wilhelm, von Berwangen, Bierbrauer hier, m. Lina Setzer von Reihen; Schmidt, Friedrich Ludwig, von Hagsfeld, Fabrikarbeiter in Hagsfeld, m. Lisette Ott von dort.

Gestorben.

Karlsruhe, 26. Nov. Wilser, Wilhelmine, Registrators Wwe., 75 J.

THEE-MESSMER Kais. Kgl. Hofl. Baden-Baden, Frankfurt a. M. altrenommirte Firma, empfiehlt vorzügl. Theemischungen à M. 2.80 u. M. 3.50 pr. Pfd. Probepackete 50 Pf. u. M. 1.- fco. (Doppelbrief) sehr beliebt u. vorbeugend. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. 4694 20.6

Nur Vortheile

erwachsen denjenigen **Inserenten**, welche ihre **Insertionsaufträge** durch die **erste und älteste Annoncen-Expedition** 4437.8.6

Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,

Kaiser-Passage Nr. 1 - I., Telephon Nr. 190,

ausführen lassen, denn

1. erhalten sie nur die **Originalzeilenpreise** der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der **höchste Rabatt** abgesetzt wird,
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur **eine Abschrift** der Anzeige,
3. ersparen sie ausser Zeit und Mühe für Korrespondenzen das **Porto** für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
4. sind sie **gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhaften Satzes**, sowie im Bedarfsfalle des **objectivsten, fachkundigsten Rathes** sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis u. franco.

Weine in Flaschen.

F. Pyhrr zum Kopf in Freiburg i. Br.,

seit dem Jahre 1770 bestehendes Haus,
empfiehlt zum Versandt in Flaschen sein 4687.10.2
reichhaltiges Lager in vielfach prämiirten

Badischen Weiss- und Rothweinen.

Tischweine:
1884, 1886, 1888, 1889, 1890 und 1891er zu 36 Pf., 54 Pf., 66 Pf., 80 Pf. und M. 1.08 die 1/1 Flasche.

Rothe Landweine:
1884, 1886 u, 1887er zu 80 Pf., M. 1.—, M. 1.20 und M. 1.60 die 1/1 Flasche.

Alte Markgräfler,
Kaiserstühler und bad. Unterländer
von M. 1.25 bis M. 2.– die 1/1 Flasche.

Bordeaux, Burgunder und Italiener
von M. 1.20 bis M. 7.— die 1/1 Flasche. — Eigene Abzüge.

Südweine (direkter Import):
Malaga, Madeira, Marsala, Muscat, Portwein, Sherry, Vermouth und 1870er Lagrimae Christi.

Altes Schwarzwälder Kirschenwasser, eine Specialität des Hauses.
Cognac vieux, M. 3.50. **Cognac fine Champagne** (Henessy & Co.), M. 5.—

Preislisten, sowie Proben stehen gratis und franco zu Diensten.

Grösste Rebbesitzungen in Freiburg's Gemarkung.

Mannheimer Handels-Akademie, B 1, 2.

Höhere Handelsschule zur gründlichen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Prospekte durch den Vorstand. 366[illegible].20.[illegible]6

Wieder ein Glücksfall!

Der Haupttreffer von **M. 30,000** wurde in der Ziehung vom 1. d. M. mit dem **Finnländer Thlr. 10-Loos**, Serie 770 Nr. 20, auf das gegen Theilzahlung nach Bayern verkaufte Bezugs-Document, Control-No. 50265 erzielt und dem glücklichen Gewinner **sofort** durch uns ausbezahlt. Es ist dies nunmehr **der 11te Haupttreffer**, welcher durch die Ratenabtheilung unseres Instituts gewonnen wurde.

Für die **Ziehung am 1. Dezember 1892** empfehlen:

Türkische Frs. 400 Prämien-Loose.

Haupttreffer 600,000 60,000 20,000 etc,
kleinster Gewinn Frcs. 400.— à 58 % zahlbar.
Originalloose gegen Baarzahlung à M. 97.50 pr. Stück oder in Monatsraten gemäss der badischen Verordnung M. 5 St. 5 Loose à M. 20 mit sofort. Gewinn-Anspruch. 4954.3.3

Stern, Mayser & Co., Bank- & Loose-Geschäft, **Frankfurt a. M.**

Herbst- und Winter-Ueberzieher

zu **12, 13, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28** bis **55 Mark**,

Havelocks und Hohenzollern-Mäntel

in verschiedenen Stoffen und Farben zu **15, 17, 18, 20, 22, 25, 28, 30** bis **58 Mark**, 4661.5.5

Schuwaloffs mit und ohne Pelerine,
besonders für jüngere Herren,
zu 20, 22, 25, 26, 28, 30, 32, 35 bis 55 Mark
empfiehlt die **Herrenkleiderfabrik** von

N. Breitbarth, im grossen Eckladen der Kaiser- u. Lammstrasse.

Karlsruhe.

Ca. 850 Knaben-Ueberzieher u. Knaben-Anzüge
zu 3, 3½, 4, 4½, 5, 6—12 Mark.
Reeller Werth das Doppelte.

5021.9.1

Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrätsel, Kopfzerbrecher, Pythagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die **neuen Hefte** auch Aufgaben für **Doppelspiele** enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste** und auf die Dauer **billigste Weihnachtsgeschenk** für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbaukasten **ohne** die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme

nur Richters Anker-Steinbaukasten,

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten,
Rudolstadt, Thüringen; Wien, I. Nibelungengasse 4; Olten usw.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

3627.20.6

Jährlich:
24 Nummern mit **2000 Abbildungen, 14 Schnittmuster-Beilagen** mit 250 Muster-Vorzeichnungen, **12 große farbige Modenbilder** mit 80—90 Figuren.

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition
Berlin W, 55. — Wien I, Operng. 5.
Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.

G. L. Daube & Co.

Central-Annoncen-Expedition
der deutschen und ausländischen Zeitungen.
Frankfurt am Main
Berlin, Hamburg, Leipzig etc.
Prompte und billige Bedienung.
Höchster Rabatt!
Entwürfe von Anzeigen in augenfälliger u. geschmackvoller Weise.
Kostenanschläge und Kataloge gratis!

Bureau in Karlsruhe: Friedrichsplatz 3. 321.18.17

Ritterguts-Verkauf.

4908

Ich beabsichtige das mir seit 30 Jahren gehörige Rittergut, welches in der Nähe von Dresden an der Eisenbahn gelegen, etwa 323 Hektar (= 584 ehemalige sächsische Acker = 1266 ehemalige preußische Morgen) groß ist und 10600 Steuer-Einheiten nebst starkem Obstbau enthält, zu verkaufen. **Selbstkäufer** christlicher Religion wollen diesbezügl. Offert. unt. **T. E. 158** an den **„Invalidendank" Dresden** einsenden. Die Vermittlungsthätigkeit von Agenten wird verbeten, Anfragen derselben werden nicht beantwortet.

Eisschränke

Eigenes Fabrikat.

Billigste Preise.

bewährtester Konstruktion, auch mit Kühlung von oben, unter Garantie. 1530.50.41

Louis Anselment,
Karlsruhe, Zähringerstraße 59.
Man verlange Preislisten.

Bewährtes altbekanntes Fabrikat:
Patent-Dauerbrand-Oefen
einfachster bis reichster Ausstattung.
An Güte u. Construktion unübertroffen.
7 mal prämiirt.

Amerik. Ofenfabrik Nürnberg.
Paul Reisemann in Doos bei Nürnberg. 3804.12.
Erste Spezialitätenfabrik Deutschl.
Gegründet 1877. Eigene Eisengießerei

3661.—.4 Nebenstehender Regulator, **echt** Nussbaum polirt, 1 Meter hoch, **14 Tage Schlagwerk, genau regulirt**, kostet M. 18.—.

Schweizer Uhren-Manufaktur,
Karlsruhe.
Hebelstrasse Nr. 11 am Markt, früher Kurvenstr. 19.
Sonntags geöffnet von 11—3 Uhr.

Wer eine billige und doch gute

Berliner Tageszeitung lesen will, der bestelle für **December** bei dem nächsten Postamt oder Landbriefträger die täglich in 8 großen Folio-Seiten erscheinende, reichhaltige, liberale 4867.1

Berliner Morgen-Zeitung

nebst **Tägl. Familienblatt** mit vorzüglichen Romanen für
34 Pfennige!!

Von allen politischen Zeitungen besitzt die Berliner Morgen-Zeitung die
größte Auflage — mehr als 135 000 täglich!!
ein Beweis dafür, daß sowohl Haltung als Inhalt dieses Blattes in den weitesten Kreisen lebhaften Beifall findet. **Probe-Nummern** auf Wunsch durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

J. Reisner,

Berlin, Friedrich-Str. 244.
Weltbekannt größtes Fabrikhaus für Herren-Schlafröcke
empfiehlt als passendes und praktisches **Weihnachtsgeschenk** elegante Schlafröcke

Preis-Courant:

Schlafrock in Double mit grüner, rother oder brauner Einfassung	Mk.	9,50.
dgl. „ „ I „ „ „ „ „	„	11,50.
dgl. „ „ Sa. Qualität mit Sammt od. Seideneinfassung	„	15,50.
dgl. „ Velour-Satin mit Tuch-Einfassung	„	15,50.
dgl. „ „ „ „ Sammet- oder Seideneinfassung	„	17,50.
dgl. „ grau Satin „ Tuch-Einfassung	„	18,00.
dgl. „ „ „ „ Sammet- oder Seideneinfassung	„	20,50.

Bei Bestellung ist Angabe der Länge und Brustweite nach Centimetern erforderlich, oder Einsendung eines Proberockes. 50.0.8.1

Sendungen nach außerhalb können bei dem Umfange meines Etablissements nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages ausgeführt werden. **Nichtconvenirendes** wird auch nach dem Fest **bereitwilligst umgetauscht.**

3713.13.13

Vertreter: **H. Jüngling, Neustadt a. Haardt, Bergstrasse.**

Delicateß-Sauerkraut,

ff. Magdeburger, offeriren in Bordeaux-Oxhoft ca. 500 Pfd. 29 M., ½ Oxhoft ca. 225 Pfd. 16 M., **Eimer** ca. 110 Pfd. 10 M., **Anker** ca. 58 Pfd. 6 M., ½ Anker ca. 28 Pfd. 4 M., Postcollo 1,80 M. 4007.9.8
Salzgurken, saure, 1/1 Anker 10 M., ½ Anker 6 M., Postcollo 2 M.
Pfeffergurken, ca. 1—4" lang, 1/1 Anker 19 M., ½ Anker 10,50 M., Postcollo 3 M.,
Essiggewürzgurken, ca. 4" lang, 1/1 Anker 14 M., ½ Anker 7,50 M., Postcollo 2,50 M
Senfgurken, 1/1 Anker 24 M., ½ Anker 13,50 M., ¼ Anker 7,50 M., Postcollo 4 M.
Grüne Schnitzelbohnen, 1/1 Anker 14 M., ½ Anker 7,50 M., Postcollo 2,50 M.
Perlzwiebeln, 1/1 Anker 28 M., ½ Anker 15 M., ¼ Anker 8,50 M., Postcollo 4,50 M.
Preißelbeeren mit Raffinade eingek. von 20 Pfd. an pr. Bo.-Pfd. 45 Pf., Postcollo 5 M.
Mixed Pickles, Postcollo 5 M., **Beste Brabant. Sardellen**, ¼ Ank. 14 M., Postcollo 7 M.
Prima Pflaumenmus in 1/1 u. ½ Ctr.-Fässern, p. Ctr. 17,50 M., Postcollo 2,50 M.

Alles incl. Gefäß ab hier gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages. Preislisten gratis u. franco. **Wiederverkäufern Vorzugspreise.**
F. A. Köhler & Co., Magdeburg, gegründet 1835.

5003.1 Hierdurch zeige ich ergebenst an dass ich mein reichhaltiges Lager von Strumpf- und Wollwaaren durch die Zulage des Artikels — **Tricot-Unterkleider** — eine weitere Ausdehnung erfahren liess. Als Specialität empfehle ich die renommirten

„Heyge's zweiseitigen Unterkleider"

— aussen Natur-Wolle, innen weiss Maco, prima Qualität — der mechanischen Tricotweberei von **E. Heyge & Cie. in Stuttgart.**

Hygienisch und ökonomisch vereinigt diese Unterkleidung alle Vortheile der Normal- und Reform-Wäsche, ohne deren Nachtheile zu besitzen und ist von

Geheimrath Professor Dr. v. Pettenkofer
sehr günstig begutachtet. Prämiirt auf der internationalen Ausstellung für das rothe Kreuz, Armeebedarf, Hygiene etc. Leipzig 1892.

Emil Kley, Karlsruhe,

Erbprinzenstrasse 25,
Fabrikniederlage
der mech. Tricotweberei von E. Heyge & Cie. in Stuttgart.

KUGELSPITZ-FEDERN

D. Leonhardt & Co.

gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über **jedes** Papier, **weil die Spitzen eine Kugel bilden.** 4116.10.10

Vorräthig in allen **Papier- und Schreibwaarenhandlungen.**

Echt nur aus Waldheim i. S.!

Die bewährtesten Zahnreinigungsmittel sind **nur die allein echten**

Waldheimer Zahnseifen 8278

von **A. H. A. Bergmann, Waldheim i. S.** Die Packung in Schiebedosen besonders praktisch. Zu haben für 40, 50 und 75 Pf. in Apotheken, Droguen- u. Parfümeriehandlungen.

Feinster Deutscher

Cognac,

ärztlich empfohlen,
ganze Flasche M. 2.— 4473
halbe Flasche „ 1.10.
Alleinige Niederlage

Viktor Merkle,

Karlsruhe, Kaiserstr. Nr. 160.

Lebensversicherungs-Außenbeamte.

3464.—15 **Von** einer altrenommirten deutschen Gesellschaft wird ein **Acquisitionsbeamter** für **Baden** gegen hohe Bezüge gesucht. Reflectanten, welche befähigt sind, mit den besseren Gesellschaftsklassen zu verkehren, besonders Agenten, welche bereits gute Erfolge im Abschluß von Versicherungen nachweisen können, werden ersucht, ihre Meldungen unter **U. 2498** an **Rudolf Mosse, Mannheim**, einzusenden.

Lungenheilanstalt Nordrach.

Badischer Schwarzwald.
Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313
Prospekte durch die **Verwaltung.**

4943.1 Ein **gut eingeführtes Wert** der **elektrischen Branche** (Spezialität: **Beleuchtung u. Kraftübertragung**) wünscht seine Beziehungen noch weiter in Süddeutschland auszubreiten und **sucht** dazu geeignete

Vertreter.

Offerten unter **B. E.** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Dr. med. Albert Ellinger,

bisher erster Assistenzarzt an der Universitäts-Augenklinik zu Jena hat sich hier als

Augenarzt

niedergelassen. 5018.4.1

Karlsruhe.
151 Kaiserstraße 151.
Sprechstunden
täglich: 10—1 Uhr, 3—5 Uhr.

W. Harllinger, Conditor,

Ecke der Leopold- und Viktoriastr.,
Karlsruhe,
empfiehlt seine Spezialität
ächt engl. Plum-Cake!
Bestellungen zu Gesellschaften, Caffeekränzchen 2c. 2c. werden mit der größten Pünktlichkeit ausgeführt. 4739.13.3

Um „rite" die 5012.1

Doktorwürde

zu erwerben, ertheilt wissenschaftl. gebildeten Männern, gestützt auf Gesetz u. Erfahrung, einschl. Information. u. **M. V. 84** Nordd. Allg. Ztg., Berlin S. W.

Restauration Seyfried,

16 Zirkel 16, Karlsruhe,
empfiehlt
reine Weine.
offen und in Flaschen.
Gute **Küche**, sowie **Frhr. v. Seldeneck'sches dunkles Exportbier.** 4900.5.2
Ernst Seyfried.

KARLSRUHE.

Gasthaus zu den 3 Kronen (Café-Restaurant),

Ecke Zähringer- und Kronenstraße,
neu errichtet, empfiehlt einem tit. reisenden Publikum seine, vom Einfachen bis zum Komfortabelsten schön eingerichteten Fremdenzimmer bei guter Bedienung. **ff. Bier** von Brauerei Moninger, **reine Weine, gute Küche.**
Separater Speisesaal. 4583.10.5
Hochachtungsvollst
V. Herzig.

KARLSRUHE.

Zum Elephanten.

Empfehle **helles und dunkles Bier** nach Münchener und Pilsener Brauart aus d. bayr. Brauerei vorm **H. Schwartz** in **Speyer. Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. **Mittagstisch** zu 60, 80 Pf. und 1 M. in und außer Abonnement. **2 Billards.** Garantirt reingehaltene **Weine. Café.**
Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
4112.12.9 ***O. Bootz.***

Schirmfabrik Anselm Hirsch,

Karlsruhe,
Kaiserstrasse 153,
(dem Museum gegenüber),
empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat der neuesten 4948

Regenschirme.

Ueberzüge. Reparaturen.

A. L. Beck,

L. Sturm's Nachf., Karlsruhe,
gegenüber der Infanteriekaserne,
empfiehlt täglich frisch eintreffende

See- u. Flußfische

aller Art,
nur lebend frisch; keine Lagerwaare.
Holl. Schellfische. Cabeljau, Hechte, Zander, Schollen, Turbots, Ostender Soles, Blaufelchen 2c. 2c.
Nach auswärts prompter Post- und Bahn-Versandt. 4268.—.21

Electrische Haustelegraphen, Signal- und Feuermelde-Anlagen,
Telephon-Anlagen.
Electr- Beleuchtungs-Anlagen.
Sachgemässe Ausführung. 3095
Langjährige Garantie
Ottomar Wolf,
electrotechn. Anstalt,
mech. Werkstätte für wissenschaftliche Instrumente,
Erbprinzenstr. 10. Karlsruhe.

Lebensversicherungs-Inspektor gesucht.

Eine alte, gute deutsche Gesellschaft, mit den besten Einrichtungen ausgerüstet und in Baden gut eingeführt, sucht einen soliden, schneidigen und gut empfohlenen **Reise-Inspektor.** Branchekundige Herren erhalten den Vorzug. Gefällige Offerten bittet man niederzulegen im Kontor d. Bl. unter Nr. 5010.2.1

Für Geometergehilfen.

5014.3.1 Ein tüchtiger, technischer Gehilfe kann sofort eintreten bei Bezirksgeometer **Rumpf** in **Wolfach.**

Höhere Handelsschule Calw i. Württ.

Nächste Aufnahme 3. Januar 1893.

5013.6.1

I. Abtheilung: Dreiklassige Vorbildungsschule für den kaufm. Beruf; Aufnahme schon mit 13 Jahren.

II. Abtheilung: Sechsmonatl. Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbesorgung.

III. Abtheilung: Sechsmonatl. Kurs für junge Leute aus dem Gewerbestand, welche sich kaufm. ausbilden wollen.

Die Schüler werden in der Anstalt selbst verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für schul- und christenlehrpflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht an der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen. Prospekte mit vielen Referenzen durch den

Direktor Spöhrer.

Gegründet 1876, erweitert 1882, 1887, 1889, 1892. — Sechs tüchtige Fachlehrer.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

5009.1 Die für die Betriebswerkstätten Freiburg, Basel u. Waldshut im Jahre 1893 erforderlichen Feilenhauerarbeiten sollen im Akkord vergeben werden. Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag, den 12. Dezember lfd. J., Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei, woselbst Bedingungen erhoben werden können, einzureichen.

Freiburg, den 24. November 1892.

Der Großh. Maschineninspektor.

Holzversteigerung.

4893.2.2 Aus den murgschifferschaftlichen Waldbezirken Kaltenbäche, Dräyrgrund-Somberg, Hauerskopf, Raumünzach-Erbersbronn, Schramberg, werden am **Montag, den 28. November 1892, Vormittags 11 Uhr, in der „Krone" in Forbach** versteigert:

Scheiter: 150 Ster buchene II., 6 Ster tannene I., 999 II., 3 Ster fichtene I., 251 II.;

Prügel: 50 Ster buchene II., 67 Ster tannene I., 692 II., 36 Ster fichtene I., 150 Ster II. Klasse.

Verzeichnisse über Looseintheilung liegen bei der murgschiff. Kasse in Gernsbach und dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Auszüge fertigt Waldhüter Emil Haas in Forbach.

Forbach (Baden), 18. November 1892.

H. Lauterwald, Oberförster.

Versteigerung.

5007.2.1 Der Forlen-Zapfen-Erwachs aus dem Großherzog. Hardtwald wird versteigert:

Samstag, den 3. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer des Gr. Hofforst- u. Jagdamts Karlsruhe (Moltkestraße 1).

Karlsruhe, den 21. November 1892.

Großh. Hofforst- u. Jagdamt.

Karlsruhe: v. Kleiser. — Friedrichsthal: v. Merhart.

Jagd-Verpachtung.

5015.1 Die Gemeinde Lichtenau läßt am

Donnerstag, den 8. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause die Ausübung der Jagd hiesiger Gemarkung auf 6 Jahre, einen Flächenraum von beiläufig 840 Hektaren in 2 Abtheilungen versteigern.

Lichtenau, den 25. November 1892.

Das Bürgermeisteramt,
V. J. Lauppe.

Dienstag, den 29. November d. J., Nachmittags 2 Uhr,

wird auf dem Rathhause in Achern theilungshalber ein in bester Lage gelegenes Wohnhaus mit großen Kellern, Scheuer, Stallungen, Schlachthaus u. großer, anstoßender, an der Straße gelegener Hofraithe u. Gemüsegarten zum Eigenthum versteigert; dasselbst wurde schon seit vielen Jahren eine Metzgerei vortheilhaft betrieben 4993.2.2

Hochachtungsvollst

Sophie Fritsch, Achern.

50 Mark.

Die weltbekannte **Berliner Nähmaschinenfabrik,** Lieferantin f. Lehrer- u. Beamtenvereine, liefert neue, hocharmige Singer-Nähmaschine mit Fussbetrieb, sehr elegantem Nussbaumtisch, Verschlusskasten auf reich vergoldetem Gestell mit allen dazu gehörigen Apparaten incl. Verpack. für 50 Mk.

Wäschecollmaschinen „Militaria" 50 „
Waschmaschinen „Herkules" 40 „
Wringmaschinen „Germania" 18 „

Meine Maschinen liefere ich auf 14tägige Probezeit und unter 3jähriger Garantie.

Seit Jahren liefere ich bereits an die verschiedenen Vereine: Militär-Anwärter-Vereine Bromberg, Altona, Stettin, Thorn, sowie Post-, Spar- u. Vorschuss-Vereine in Posen, Düsseldorf, Hannover, Gumbinnen, Cöslin. Beamten-Krieger-Vereine Glogau, Lambrecht i. B., Crefeld, Halberstadt, Limburg a. Lahn und dem Verband deutscher Post- und Telegr.-Assistenten Berlins.

Anerkennungen werden franko versandt.

M. Jacobsohn, Berlin N., Linienstr. 126.

Alle Sorten Handw.- u. Schneider-Masch., Ringschiffchen etc. zu gleich mäss. Preisen.

2788.26.22

Künstl. Zähne, 4579

naturgetreu, tadellos gesetzt und Garantie für guten Sitz. Zahnziehen, Plombiren, Reguliren, Reinigen 2c.

G. Stohner, Karlsruhe,

Waldstraße 33, gegenüber Schrempp.

Gegründet 1869. **Telephon Nr. 100.**

Photo-Crayon-Portraits,

guten Kupferdrucken ähnlich, zeichnen sich wie diese durch Schönheit des Tons aus. Sie sind **jedem andern phot. Verfahren** überlegen und bei keinem lässt sich die künstlerische Wirkung in gleicher Weise erzielen, wie bei **Photo-Crayon.**

Desgl. empfehle **Photo-Crayon-Portraits** in **Aquarellfarbe gemalt** von vorzüglicher Wirkung.

Photo-Crayon-Portraits bilden eine Specialität des art. photogr. Instituts von 4679.—10

Oskar Suck, Hofphotograph, **Karlsruhe.**

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Badischer Kunstgewerbeverein.

Die satzungsgemäß abzuhaltende

Generalversammlung

ist auf **Sonntag, den 4. Dezember, Abends 6 Uhr, im Saale des Gasthofs zum Erbprinzen** anberaumt.

Tagesordnung: 1) Neuwahl für 8 satzungsgemäß ausscheidende Vorstandsmitglieder; 2) Jahresbericht des Vorstandes; 3) Rechnungsnachweis und Voranschlag des Schatzmeisters; 4) Anträge an die Generalversammlung; 5) Bericht über die Ausstellung in Chicago.

Hieran anschließend folgt die übliche gesellige Vereinigung mit gemeinsamem Nachtessen (das Gedeck 2 M.). Zu zahlreichem Besuche ladet ein 5016.3.1

Karlsruhe, den 25. November 1892.

Der Vorstand.

Hermann Schmidt,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 159, Ecke der Ritterstraße,

empfiehlt 4764.5.2

Hochfeine Briefpapiere und Briefkarten

in denkbar größter Auswahl,

Photographie-Albums, -Rahmen u. Paravents,

Gedenk-, Poesie- und Tagebücher,

Chroniken, Koch-, Haushalt- und Fremdenbücher,

Holz- und Thongegenstände zum Brennen und Bemalen,

Feine Holzkassetten, Cigarren- und Schlüsselschränke,

Hausapotheken, Schreibpulte, Photographiekasten,

Schmuckkasten in Leder, Plusch und Holz,

Reisenecessaires, Nähnecessaires,

Schreibmappen, Schreibzeuge, Schreibgarnituren,

Malvorlagen, Malkasten, Zeichenetuis,

Portemonnaies, Brief- und Cigarrentaschen,

Verlag Karlsruher photogr. Ansichten.

Täglich Eingang von Neuheiten.

4831.1 Der Minister des Innern, wie jener Witzbold einstmals seinen Magen bezeichnete, verlangt eine durchaus sorgfältigere und wohlbedachtere Pflege, als in der Regel geglaubt wird. Es wird daher Jeder, dem sein Wohlbefinden und seine Gesundheit am Herzen liegt, in gehöriger Weise dafür sorgen müssen, daß die dem Magen zugeführten Speisen diesem keine Beschwerden bereiten. Der Verdauungsprozeß stellt aber an den Körper die Anforderung einer Kraftleistung, welche kranke und schwächliche, in der Rekonvalescenz begriffene Personen nicht leicht erfüllen können. Solchen Personen eine leicht verdauliche und gleichzeitig nahrhafte Speise zu liefern, ist eine Aufgabe, welche das sog. Kemmerich'sche Fleisch-Pepton in allgemein anerkannter Weise gelöst hat, und kann dasselbe daher nicht oft genug empfohlen werden.

Emil Bürkel, Karlsruhe,

Waldstraße 48, 4930.10.2

Weißwaren- und Aussteuergeschäft,

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen:

Leinwand, Gebild, Damast, Betteppiche,

Baumwollwaren, Bettstoffe aller Art,

Federn, Flaum, Rosshaare, Wolle.

Anfertigung von Betten und Wäsche.

Lieferung ganzer Aussteuern.

4822.6.3

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaaren u. Korbwaaren

bei

F. Wilhelm Doering in Karlsruhe,

Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

Gefl. Weihnachts-Aufträge

werden baldthunlichst erbeten und beste Ausführung in allen üblichen Verfahren zugesichert. 4967.10.2

Hochachtungsvoll

Carl Ruf, Hofphotograph,

Karlsruhe, 26 Amalienstrasse 26.

Die Badische Handelsbank

Karlsruhe, Kaiserstraße 205, 1 Treppe,

welche am 21. November 1892 ihr Geschäft begonnen hat, 5019.1

Eröffnet laufende Rechnungen und gewährt hierbei **Vorschüsse** gegen Sicherheit;

Uebernimmt Baareinlagen auf **Check-Rechnung verzinslich** und **kostenfrei,** ferner auf **längere Termine** je nach Vereinbarung zu **günstigem Zinsfusse. Unsere Checks sind auch in Berlin und Frankfurt a. Main kostenfrei zahlbar;**

Discontirt und **verkauft Wechsel und Checks** in- und ausländischer Währung unter **besonders vortheilhaften Bedingungen;**

Besorgt den **Einzug** von **Wechseln** im **In-** und **Auslande;**

Gestattet Zahlbarstellung von **Wechseln** an **ihrer Kasse;**

Erlässt Anweisungen und **Creditbriefe,** besorgt **Auszahlungen** gegen **Originalquittung** der **Empfänger** in jedem Betrage nach **europäischen, amerikanischen** und allen sonstigen fremden **Plätzen;**

Alles zu festen und coulantesten Bedingungen;

Besorgt den **Ankauf, Verkauf** und **Umtausch** in- und ausländischer **Staatspapiere, Bank-, Eisenbahn-** und **Industriewerthe, Anlehensloose, Banknoten u. Geldsorten;**

Uebernimmt die **Ausführung** von **Börsenaufträgen** unter Zugrundelegung des neuesten Courses und zu den **billigsten Provisionssätzen** unter sorgfältiger Wahrung aller Interessen durch ihre als Actionäre **betheiligten Häuser** in **Berlin und Frankfurt a. Main;**

Ertheilt auf Grund der intimen Beziehungen an allen Börsenplätzen raschest **Auskünfte** in eingehender, sachgemäßer Weise über **alle Werthpapiere;**

Versichert verloosbare Werthpapiere jeder Gattung gegen **Coursverlust;** unterwirft die bei ihr eingelösten **Coupons** einer **unentgeltlichen Controle** bei den **Verloosungen** und ertheilt bereitwilligst **Aufschluss über stattgehabte Ziehungen;**

Uebernimmt Werthpapiere unter voller Haftpflicht nach den gesetzlichen Bestimmungen in **verschlossenem** und **offenem Zustande** zu **Aufbewahrung** u. besorgt bei der letzteren Art die Verwaltung;

Löst alle Gattungen Coupons ohne Abzug ein und bezahlt für die in ausländischer Währung zahlbaren die **höchsten Course;**

Hält ein **Lesezimmer,** in welchem die **neuesten Zeitungen, Course** und **Depeschen** aufliegen und **Correspondenzgelegenheit** ist **zur freien Benützung des Publikums.**

Badische Handelsbank, Karlsruhe,

Kaiserstraße Nr. 205, 1 Treppe.

Passendes u. billiges Weihnachtsgeschenk

weltberühmtes, amerikanisches Zahnreinigungspräparat, unvergleichlich in seiner Art zum Reinigen u. Conserviren, wie zur Stärkung u. Erfrischung des ganzen Mundorganismus. 30jähriger stets steigender Erfolg. Man versuche u. prüfe. Man verlange u. nehme nur:

Van Buskirks Sozodont von Hall & Ruckel, New-York.

In eleleganten Cartons verpackt als hübsches Festgeschenk besonders zu empfehlen. In allen renommirten Handlungen der Branche zu haben. 4958.4.1

Brennt 1 Stunde.

4438.10.6 Grossartigen Genuss, sie zu rauchen, bietet meine neue **Plantagen-Cigarre,** pr. Paquet, 10 Stück, 80 Pf., 100 Stück M. 8.—, 500 Stück M. 37½, eine **feine, pikante** und dabei **sehr milde Qualität** mit **bestechendem Aroma, grosser schlanker Façon** und **schönem Brande.** Jedem Herrn Raucher, welcher eine Qualitäts-Cigarre zum Preise von 8 Pf. sucht, bestens zu empfehlen.

Aecht nur mit Schutzmarke: Hirschsprung.

Nach auswärts nur gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Gustav Schneider, Karlsruhe, Cigarren-Versandt-Geschäft, Kaiserstrasse 122.

Maschinenfabrik Grevenbroich

(vormals Langen & Hundhausen)

Grevenbroich (Rheinpreussen). 3383.26.9

Neuester Wasserreiniger

Billige Anlage. Immer zuverlässig selbstthätig arbeitend.

Wesentlich geringerer Raumbedarf gegenüber allen bisher bekannten Systemen.

Jeder Theil sofort zugänglich.

Keine Reparaturen. Keine Wartung.

Würze-Kühl-Anlagen

mit geschlossenen Apparaten.

Oberflächen-Berieselungs-Kühl-Apparat

für Würze, Schlempe, Hefe, Klärsel u. s. w.

Biertreber-Trocken-Apparate.

Pumpen in den verschiedensten Gattungen und Grössen.

Vertreter für Süddeutschland:

Civil-Ingenieur **KARL GÜNTHER in Kaiserslautern.**

Staatsmedaille 1888.

Man **versuche** und **vergleiche** mit anderem entölten Kakaopulver

Hildebrand's Deutschen Kakao,

das Pfund (½ Ko.) Mk. 2,40, 4398.13.12

in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs, **Berlin.**

Karlsruher Colosseum.

Tägl. Vorstellung,

Künstler I. Rangs.

Anfang 8 Uhr Abends. 4719

Ettlingen bei Karlsruhe.

Gasthof zum Hirsch.

Bestens empfohlen.

4524.6.3 Achtungsvoll

Ed. Kühner.

Thee

3 Mark per ½ Ko.

Bei Abnahme von 3 Pfd. à M. **2.30**

Russische Thee in Originalpackung. 4931

Preisliste bitte zu verlangen

Carl Schaller,

Thee-Importeur,

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 38.

Postschule Finsterwalde

bereitet junge Leute nach bewährter Methode zur Postgehülfen-Prüfung vor. Anleitung zur Telegraphie. Gute Pension und Aufsicht im Institut. Schulgeld einschließlich voller Pension ½jährlich 240 Mark. Prospecte und nähere Auskunft durch den Director 4351.4.3

Bernhard v. Münch,

sowie durch den Magistrat zu Finsterwalde.

Commis-Gesuch

für ein größeres Fabrikgeschäft. Bewerber mit hübscher Handschrift und mit Kenntnissen der französischen Sprache bevorzugt. Offerten an das Kontor d. Blattes unter Nr. 4924.3.2

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.